

Schriller Kobold mischt das Forum auf

Kultur 1: Kinder- und Jugendtheater Witten spielt vor 200 Kindern und Eltern Pumuckl-Weihnachtsgeschichten

Kultur
an der Leine

Laut, quietschbunt und frech: Akteure des Wittener Kinder- und Jugendtheaters haben gestern 200 Kinder und Eltern in die Welt des Kobolds Pumuckl entführt.

VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN-WESTERFELD. Unter dem Titel „Meister Eder und sein Pumuckl – Das Weihnachtsfest“ präsentierten die drei Akteure Lesley Higl, Michael Hans Herrmann und Marcel Konrath im Forum der Kooperativen Gesamtschule zwei jeweils 30-minütige adventliche Geschichten rund um die Figur der Autorin Ellis Kaut. Dabei gab Pumuckldarstellerin Higl in ihrer Rolle alles: Laut reimend, schimpfend und lachend sprang sie wie ein Derwisch über die Bühne.

„Ich habe überhaupt keine Angst vorm Nikolaus. Ich bin ein Kobold, ich darf das. Ich treibe jeden Schabernack und keiner steckt mich in den Sack“, schimpfte sie mit krächzender Stimme in bester Hans-Clarinet-Manier, während Meister Eder alias Herrmann den ungezogenen Kobold zu zähmen versuchte. Das gelang nur teilweise: Einzelnen Kindern schien dieser Kobold nicht ganz geheuer, eines verließ mit seiner Mutter sogar den Raum.

Die Mehrheit der jungen Zuschauer hatte an der poppig-bunten Schau dennoch ihren Spaß:



Überzeugender Kobold: Lesley Higl tobt als Pumuckl über die Bühne, während Michael Hans Herrmann als Meister Eder versucht, Ruhe zu stiften. Zottl

Auf Sitzkissen hockten sie direkt vor der Bühne und mischten sich immer wieder mit Zurufen ein.

Als die drei Schauspieler die Besucher am Ende der gut einstündigen Vorstellung aufforderten, sich

per Handschlag von ihnen zu verabschieden, entstanden sogar kleine Warteschlangen: Viele Kinder

wünschten dem verrückten Kobold am Ende ein frohes Weihnachtsfest.

250 Hardrockfans feiern im Jugend-Kultur-Haus

Kultur 2: Nikolauskonzert auch unter neuer Organisation gut besucht

VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN-WESTERFELD. Mit harten Klängen haben 250 Jugendliche am Freitagabend im Jugend-Kultur-Haus (Jugi) den Namenstag des in diesen Tagen bekanntesten Heiligen gefeiert. Wie in den vergangenen Jahren hatten Hemminger Jugendliche in Kooperation mit der Jugendpflege zum Nikolauskonzert eingeladen.

Neuerungen gab es dennoch: Waren bisher Bands unterschiedlichster Stilrichtungen aufgetreten, hatten die Organisatoren dieses Mal auf Hardrock gesetzt. „Uns war klar, dass wir die Musik auf einen einheitlichen Stil bringen wollten“, sagte Jan Jamaszyk von der Schülerformation Usk-18, die erstmalig die Organisation übernommen hatte. Die vierköpfige Band löste die Rockgruppe „Und Andere“ ab, die sich in den Vorjahren um den Nikolausrock gekümmert hatte. „Wir nehmen derzeit eine CD auf und haben darum Usk-18 gefragt, ob sie die Aufgabe übernehmen wollen“, sagte Markus Deutscher, Musiker von „Und Andere“ und Zivildienstleistender

der Hemminger Jugendpflege, zur Erläuterung.

Der Verzicht auf andere musikalische Gangarten tat dem Besucherstrom keinen Abbruch: Bereits eine halbe Stunde nach Konzertbeginn feierten über hundert Fans im Jugi zur Musik von Bands wie Low Production, Average und Usk-18. Erstmals in den Jugendräumen zu Gast waren die Formationen Cella

Door und Russian Cocaine, die gut ankamen. Jamaszyk war am Ende sehr zufrieden. „Es ist genauso gelaufen, wie man sich das vorstellt.“

Auch Jugendpfleger Bodo Raith fand nur lobende Worte für den Einsatz der 16- bis 18-jährigen Organisatoren. „Ich freue mich, dass sie das Konzert so autonom und kreativ auf die Beine gestellt haben“, sagte er.



Neue Organisatoren (von links): Und-Andere-Bandmitglied Markus Deutscher übergibt seine Aufgabe an Marcel Krümpelmann, Fabian Zgoll, Jan Jamaszyk und Leonie Broder. Zottl

Musizierstunde im KGS-Forum

HEMMINGEN-WESTERFELD. Zur Musizierstunde mit nicht nur weihnachtlichen Vorträgen lädt die Musikschule für Donnerstag, 11. Dezember, ein. Beginn ist um

17.30 Uhr im KGS-Forum an der Hohen Bünte. Zu hören sind unter anderem Werke für Klavier und Violoncello sowie Kammermusikbeiträge. Der Eintritt ist frei. zo

Old Virginny-Jazzler sind Erste auf neuer Bühne

Kultur 3: Ausverkauftes Haus im bauhof

HEMMINGEN. Großer Andrang hat am Sonntagvormittag in den Räumen des Kulturzentrums bauhof geherrscht: Mehr als hundert Besucher wollten das Weihnachtskonzert der Formation Old Virginny Jazzband sehen. „Schon der Vorverkauf ist sehr gut gelaufen“, berichtete bauhof-Sprecherin Ingrid von Drathen. Die Musiker rund um den Bandleader und Trompeter Rainer Topp servierten flotte Jazzrhythmen und lockere Ansagen. Beides honorierten die Zuhörer mit viel Applaus.

Außerdem erwartete die Besucher eine ungewohnte Bühnenoptik. Erst wenige Tage zuvor war die vom Kulturverein bestellte neue Bühne neben schwarzer Bühnenumrandung eingetroffen. „Es ist alles ganz frisch, die letzten Teile haben wir erst heute morgen angebracht“, sagte von Drathen. Entge-

gen der ursprünglichen Planung ging das bauhof-Kulturjahr gestern noch nicht zu Ende: Für Freitag, 12. Dezember, ist noch eine Ausstellung des Neopop-Künstlers Christian Junghanns geplant. zo



Hans-Günther Jürgensmeier (von links), Rainer Topp, Volker Hagen, Ulrich Petersen, Michael Schulteis und Ulrich Beier jassen. Zottl